

falls erwähnt; die genannten Handschriften haben im übrigen in ihrer Brieffolge nur vereinzelt Gemeinsamkeiten.

b) Lücken: Das kurze Exordium I 71 fehlt in 16 Handschriften (Nr. 3, 8, 10, 26, 28, 29, 34, 39, 41—43, 45, 49, 54, 57, 59), der (allerdings mit VI 5 identische) Brief II 78 in 6 Handschriften (Nr. 31, 32, 40, 41, 47, 49). Die beiden Stücke sind auch in den Handschriften der II. Redaktion (Nr. 5, 20, 63) nicht überliefert. Untersucht man jedoch die beiden auf Grund des Fehlens von I 71 bzw. II 78 gebildeten Handschriften-Gruppen, so lassen sich keine weiteren Gemeinsamkeiten feststellen.

c) Umstellungen: Besonders auffällige und verbreitete Umstellungen von Briefen finden sich im VII. Buch. Der Brief VII 44 steht erst nach VII 47 in zehn Handschriften (Nr. 27, 37, 40, 45—47, 58, 59, 61, 63); in zwei Handschriften (Nr. 14, 29) fehlt VII 44 überhaupt. Der Brief VII 65 steht erst nach VII 93 in sechs Handschriften (Nr. 26, 40, 41, 46, 47, 58), in Nr. 45 ist er nach VII 93 von einer anderen Hand nachgetragen worden. Der Brief VII 113 steht erst am Schluß des Buches nach VII 137 in sieben Handschriften (Nr. 27, 32, 37, 43, 50, 58, 62); er fehlt in Nr. 14. Ein verwirrendes Bild: Die Handschrift Nr. 58 hat alle drei Umstellungen, die Handschriften Nr. 46 und 47 haben die erste und zweite, die Handschriften Nr. 27, 37, 62 die erste und dritte Umstellung. Aber in der sonstigen Brieffolge und im sonstigen Bestand stimmen auch die Gruppen Nr. 46, 47 und 27, 37, 62 untereinander nur stellenweise überein²⁷⁵).

Man könnte diese Untersuchung noch auf die Vereinigungen von zwei Briefen zu einem Stück ausdehnen, aber das Endergebnis würde dadurch nicht verändert werden: auf Grund der Zusätze, Lücken und Umstellungen in der Brieffolge der Handschriften der 10-Bücher-Redaktion lassen sich zwar eine ganze Anzahl von Handschriften-Gruppen bilden, aber diese Gruppen sind fast immer nur durch ein oder zwei Merkmale verbunden, fallen bei der Untersuchung auf weitere Merkmale meistens auseinander und ergeben wieder ganz neue Kombinationen. Unser Versuch, mit Hilfe von Besonderheiten in Bestand und Reihenfolge der

²⁷⁵) Das von E. Dupré-Theseider bei den Briefen der hl. Katharina von Siena mit Erfolg angewandte Verfahren, mit Hilfe von Besonderheiten in der Reihenfolge der Briefe bestimmte Hss.-Klassen zu bilden, versagt also bei der Sammlung des Thomas von Capua. Vgl. E. Dupré-Theseider, *Il problema critico delle lettere di Santa Caterina da Siena*, Bull. dell'Istituto Storico Italiano 49 (1933), bes. S. 128 f., und ders., *Un metodo di indagine nelle tradizioni sillogiche*, in: *Studi e problemi di critica testuale. Convegno di Studi di Filologia italiana nel Centenario della Commissione per i Testi di Lingua* (Bologna 1961) S. 139—142.